

JAHRESABSCHLUSS

zum

31. Dezember 2023

ANOVA e.V.
Arbeitsgemeinschaft nicht operativer
orthopädischer manualmedizinischer Akutkliniken e.V.
Hospitalgasse 11
55430 Oberwesel

Giovanni Piluso, B.A.
Steuerberater
Untere Zahlbacher Straße 13
55131 Mainz

Bescheinigung des Steuerberaters über die Erstellung

Ich habe auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – des ANOA e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023 unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung erstellt.

Grundlage für die Erstellung waren die von mir geführten Bücher und die mir darüber hinaus vorgelegten Belege und Bestandsnachweise, die ich auftragsgemäß nicht geprüft habe, sowie die mir erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins.

Ich habe meinen Auftrag unter Beachtung der Verlautbarung der Bundessteuerberaterkammer zu den Grundsätzen für die Erstellung von Jahresabschlüssen durchgeführt. Dieser umfasst die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der Buchführung und des Inventars sowie der Vorgaben zu den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Mainz, 05. September 2024



Giovanni Piluso, B.A.
Steuerberater

BILANZ zum 31. Dezember 2023

ANOA e.V., 55430 Oberwesel

AKTIVA**PASSIVA**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. VEREINSVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gewinnrücklagen			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2,00	2,00	1. Freie Gewinnrücklagen		19.788,25	18.303,91
II. Sachanlagen				II. Ergebnisvortrag		9.666,93-	0,00
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Anlagen und Ausstattung		2,00	84,00	1. Steuerrückstellungen	190,00		0,00
				2. sonstige Rückstellungen	<u>2.400,00</u>	2.590,00	2.080,00
B. UMLAUFVERMÖGEN				C. VERBINDLICHKEITEN			
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.597,40		0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.190,00		0,00	2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	2.597,40	193,18
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>302,73</u>	1.492,73	0,00				
Übertrag		1.496,73	86,00	Übertrag		15.308,72	20.577,09

BILANZ zum 31. Dezember 2023

ANOA e.V., 55430 Oberwesel

AKTIVA**PASSIVA**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		1.496,73	86,00	Übertrag		15.308,72	20.577,09
II. Kasse, Bank		13.811,99	19.691,85				
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN		0,00	799,24				
		15.308,72	20.577,09			15.308,72	20.577,09

ANOA e.V., 55430 Oberwesel

Angaben unter der Bilanz

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Sitz laut Registergericht:	Oberwesel
Registereintrag:	Vereinsregister
Registergericht:	Koblenz
Register-Nr.:	21361

Unterschrift der Geschäftsführung

Ort, Datum

Unterschrift

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2023

ANOA e.V., 55430 Oberwesel

	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2023	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2023	Buchwert 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
ANLAGEVERMÖGEN									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.998,80	0,00	0,00	0,00	3.996,80	0,00	0,00	2,00	2,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.998,80	0,00	0,00	0,00	3.996,80	0,00	0,00	2,00	2,00
II. Sachanlagen									
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Sonstige Anlagen und Ausstattung	1.780,36	0,00	0,00	0,00	1.778,36	82,00	0,00	2,00	84,00
Summe Sachanlagen	1.780,36	0,00	0,00	0,00	1.778,36	82,00	0,00	2,00	84,00
Summe Anlagevermögen	5.779,16	0,00	0,00	0,00	5.775,16	82,00	0,00	4,00	86,00

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	%	EUR
A. IDEELLER BEREICH			
I. Nicht steuerbare Einnahmen			
Mitgliedsbeiträge	88.281,00	1.078,89	88.262,00
II. Nicht anzusetzende Ausgaben			
1. Abschreibungen	77,38	0,95	904,80
2. Personalkosten	4.200,00	51,33	4.200,00
3. Raumkosten	1.132,40	13,84	1.138,11
4. Übrige Ausgaben	<u>91.920,13</u>	1.123,36	<u>83.750,06</u>
	97.329,91	1.189,48	89.992,97
Gewinn/Verlust ideeller Bereich	<u>9.048,91-</u>	110,59	<u>1.730,97-</u>
B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN			
Sonstige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (ertragsteuerneutral)			
Nicht abziehbare Ausgaben	1,00	0,01	0,00
Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten	<u>1,00-</u>	0,01	<u>0,00</u>
C. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE			
I. Sonstige Zweckbetriebe 1 (Umsatzsteuerpflichtig)			
1. Umsatzerlöse	3.270,00	39,96	1.800,00
2. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2,87	0,04	18,45
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>136,71</u>	1,67	<u>35,72</u>
	139,58	1,71	54,17
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 1	<u>3.130,42</u>	38,26	<u>1.745,83</u>
Übertrag	5.919,49-		14,86

	Geschäftsjahr EUR	%	Vorjahr EUR
Übertrag	5.919,49-		14,86
II. Sonstige Zweckbetriebe 2 (Umsatzsteuerfrei)			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.592,27	31,68	1.349,72
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 2	<u>2.592,27-</u>	31,68	<u>1.349,72-</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe	<u>538,15</u>	6,58	<u>396,11</u>
D. SONSTIGE GESCHÄFTSBETRIEBE			
I. Sonstige Geschäftsbetriebe 1			
1. Umsatzerlöse	2.000,00	24,44	3.000,00
2. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1,75	0,02	30,75
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>311,28</u>	3,80	<u>376,75</u>
	313,03	3,83	407,50
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe 1	<u>1.686,97</u>	20,62	<u>2.592,50</u>
II. Sonstige Geschäftsbetriebe 2			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.357,80	16,59	1.932,31
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe 2	<u>1.357,80-</u>	16,59	<u>1.932,31-</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe	<u>329,17</u>	4,02	<u>660,19</u>
E. JAHRESERGEBNIS	<u>8.182,59-</u>	100,00	<u>674,67-</u>
1. Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr	0,00	0,00	24.315,42-
Übertrag	8.182,59-		24.990,09-

ANOA e.V., 55430 Oberwesel

	Geschäftsjahr EUR	%	Vorjahr EUR
Übertrag	8.182,59-		24.990,09-
2. Entnahmen aus freien Ergebnismrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	0,00	0,00	24.990,09
3. Einstellungen in die freien Ergebnismrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	1.484,34	18,14	0,00
F. ERGEBNISVORTRAG	9.666,93-	118,14	0,00

ANOA e.V., 55430 Oberwesel

AKTIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
0027	EDV-Software, entgeltl. erworben		2,00	2,00
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
	Sonstige Anlagen und Ausstattung			
0410	Geschäftsausstattung		2,00	84,00
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
0650	Forderungen aus L+L		1.190,00	0,00
	Sonstige Vermögensgegenstände			
0780	Abziehbare Vorsteuer 19%	721,63		0,00
1845	Umsatzsteuer 7%	228,90-		0,00
1850	Umsatzsteuer 19%	<u>190,00-</u>	302,73	0,00
	Kasse, Bank			
0945	Volksbank Rhein-Hunsrück		13.811,99	19.691,85
	AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN			
0990	Aktive Rechnungsabgrenzung		0,00	799,24
	Summe Aktiva		<u>15.308,72</u>	<u>20.577,09</u>

ANOA e.V., 55430 Oberwesel

PASSIVA

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
	Freie Gewinnrücklagen			
1070	Freie Rücklagen § 62 (1) Nr. 3 AO		19.788,25	18.303,91
	Ergebnisvortrag			
	ERGEBNISVORTRAG		9.666,93-	0,00
	Steuerrückstellungen			
1885	Umsatzsteuer nicht fällig 7%	0,00		0,00
1890	Umsatzsteuer nicht fällig 19%	<u>190,00</u>	190,00	0,00
	sonstige Rückstellungen			
1220	Sonstige Rückstellungen		2.400,00	2.080,00
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
1340	Verbindlichkeiten aus Lieferungen+Leist.		2.597,40	0,00
	Sonstige Verbindlichkeiten			
0780	Abziehbare Vorsteuer 19%	0,00		605,53-
1845	Umsatzsteuer 7%	0,00		126,00
1850	Umsatzsteuer 19%	0,00		570,00
1919	Umsatzsteuer Vorjahr	<u>0,00</u>	0,00	102,71
	Summe Passiva		<u>15.308,72</u>	<u>20.577,09</u>



ANOA e.V., 55430 Oberwesel

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
IDEELLER BEREICH				
Mitgliedsbeiträge				
2110	Echte Mitgliedsbeiträge		88.281,00	88.262,00
Abschreibungen				
2500	Abschreibungen auf Sachanlagen		77,38	904,80
Personalkosten				
2554	Aufwandsentschädigungen § 3 (26) EStG		4.200,00	4.200,00
Raumkosten				
2661	Miete, Pacht		1.132,40	1.138,11
Übrige Ausgaben				
2702	Porto, Telefon, WEB, Mail	189,67		190,74
2703	Reisekosten	2.465,80		2.621,13
2704	Sonstige Verwaltungskosten	1.761,82		43,53
2705	Bankgebühren	40,60		46,10
2753	Versicherungen, Beiträge	2.738,49		3.720,21
2804	Lehre und Forschung	4.510,53		2.052,80
2810	Repräsentationskosten	30.086,14		27.021,15
2811	Sonstige Kosten Präsidiumsitzungen etc.	6.261,74		5.383,02
2894	Rechts- und Beratungskosten	2.630,11		2.041,00
2901	Dienstleistungen gemäß Vertrag	<u>41.235,23</u>	91.920,13	40.630,38
ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN				
Nicht abziehbare Ausgaben				
3857	Säumnis-/Verspätungszuschläge		1,00	0,00
SONSTIGE ZWECKBETRIEBE				
Umsatzerlöse				
6005	Umsatzerlöse 7%		3.270,00	1.800,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen				
6280	Abschreibungen auf Sachanlagen		2,87	18,45
Sonstige betriebliche Aufwendungen				
6340	Verwaltungskosten	54,84		0,75
Übertrag		54,84	5.782,78-	49,83

ANOA e.V., 55430 Oberwesel

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		54,84	5.782,78-	49,83
	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
6364	Rechts- und Beratungskosten	<u>81,87</u>	136,71	34,97
	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
6800	Sonstige betriebliche Aufwendungen	936,49		463,08
6810	Reisekosten	91,34		53,45
6834	Sonstige Raumkosten	231,94		109,78
6839	Miete, Pacht	41,95		23,21
6841	Porto, Telefon	7,03		3,89
6901	Dienstleistungen gemäß Vertrag	<u>1.283,52</u>	2.592,27	696,31
	SONSTIGE GESCHÄFTSBETRIEBE			
	Umsatzerlöse			
8030	Erlöse 19% USt		2.000,00	3.000,00
	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen			
8240	Abschreibungen auf Sachanlagen		1,75	30,75
	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
8300	Anteilige Raumkosten	141,86		182,97
8302	Miete, Pacht	25,65		38,68
8308	Verwaltungskosten	33,54		1,24
8312	Porto	4,30		6,48
8336	Reisekosten	55,86		89,09
8374	Rechts- und Beratungskosten	<u>50,07</u>	311,28	58,29
	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
8800	Sonstige betriebliche Aufwendungen	572,77		771,80
8801	Dienstleistungen gemäß Vertrag	<u>785,03</u>	1.357,80	1.160,51
	JAHRESERGEBNIS			
	JAHRESERGEBNIS		8.182,59-	674,67-
	Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr			
3950	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		0,00	24.315,42-
Übertrag			8.182,59-	24.990,09-

ANOA e.V., 55430 Oberwesel

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag			8.182,59-	24.990,09-
	Entnahmen aus freien Ergebnisrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)			
3955	Entn.freie Rücklage § 62 (1) Nr. 3 AO		0,00	24.990,09
	Einstellungen in die freien Ergebnisrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)			
3965	Einst.i.freie Rückl.§ 62 (1) Nr. 3 AO		1.484,34	0,00
	ERGEBNISVORTRAG			
	ERGEBNISVORTRAG		9.666,93-	0,00

Mittelverwendungsrechnung 2023

Ergebnisvortrag	8.313,52 EUR
Mittelverwendung zu gemeinnützigen Zwecken aus Ergebnisvortrag	<u>-8.313,52 EUR</u>
Summe Vortrag	0,00 EUR
Gesamt-Einnahmen 2023	86.788,27 EUR
Mittelverwendung aus lfd. Einnahmen	<u>-85.303,93 EUR</u>
verbleibender Jahresüberschuss 2023	1.484,34 EUR

Rücklagenbildung

zweckgebundene Rücklage, § 62 (1) Ziff. 1 AO

Bestand 1.1.2023	<u>0,00 EUR</u>
Controlling/Kalkulation	0,00 EUR
Öffentlichkeitsarbeit(Presse)	0,00 EUR
Homepage (Relaunch)	0,00 EUR
Projektbeiträge (Einzelprojekte)	0,00 EUR
Qualitätssicherung ANOA-Studie (Forschung u	<u>0,00 EUR</u>
	0,00 EUR

Auflösung			
Projektbeiträge (Einzelprojekte)	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
Qualitätssicherung ANOA-Studie	0,00 EUR		

Zuführung	0,00 EUR	0,00 EUR
-----------	----------	----------

freie Rücklage, § 62 (1) Ziff. 3 AO

Auflösung		0,00 EUR
1/3 Vermögensverwaltung	0,00 EUR	
+ 10% der zu verwend. Mittel:		
<i>Ermittlung Maximum:</i>		

ANOA e.V., 55430 Oberwesel

Einn.ideell	88.281,00 EUR		
Übersch. wGB	329,17 EUR		
Übersch. ZweB	<u>538,15 EUR</u>		
	89.148,32 EUR		
hiervon 10%	8.914,83 EUR	<u>8.914,00 EUR</u>	
		1.484,34 EUR	<u>-1.484,34 EUR</u>

Ergebnisvortrag 2023			0,00 EUR
-----------------------------	--	--	-----------------

Entwicklung der Rücklagen**freie Rücklage, § 62 (1) Ziff. 3 AO**

Bestand 1.1.23	18.303,91 EUR
Zuführung	1.484,34 EUR
Auflösung	0,00 EUR
<u>Bestand 31.12.2023</u>	<u>19.788,25 EUR</u>

zweckgebundene Rücklage, § 62 (1) Ziff. 1 AO

Bestand 1.1.23	0,00 EUR
Auflösung	0,00 EUR
Zuführung	0,00 EUR
<u>Bestand 31.12.2023</u>	<u>0,00 EUR</u>
Zusammensetzung	
Controlling/Kalkulation	0,00 EUR
Projektbeiträge (Einzelprojekte)	0,00 EUR

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Steuerberater, Steuerbevollmächtigte und Steuerberatungsgesellschaften

Stand: August 2022

Die folgenden „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ gelten für Verträge zwischen Steuerberatern, Steuerbevollmächtigten und Steuerberatungsgesellschaften (im Folgenden „Steuerberater“ genannt) und ihren Auftraggebern, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

1. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Für den Umfang der vom Steuerberater zu erbringenden Leistungen ist der erteilte Auftrag maßgebend. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berufsausübung unter Beachtung der einschlägigen berufsrechtlichen Normen und der Berufspflichten (vgl. StBerG, BOSTb) ausgeführt.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf einer ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Rechtslage nach abschließender Erledigung einer Angelegenheit, so ist der Steuerberater nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf die Änderung oder die sich daraus ergebenden Folgen hinzuweisen.
- (4) Die Prüfung der Richtigkeit, Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit der dem Steuerberater übergebenen Unterlagen und Zahlen, insbesondere der Buchführung und Bilanz, gehört nur zum Auftrag, wenn dies in Textform vereinbart ist. Der Steuerberater wird die vom Auftraggeber gemachten Angaben, insbesondere Zahlenangaben, als richtig zu Grunde legen. Soweit er offensichtliche Unrichtigkeiten feststellt, ist er verpflichtet, darauf hinzuweisen.
- (5) Der Auftrag stellt keine Vollmacht für die Vertretung vor Behörden, Gerichten und sonstigen Stellen dar. Sie ist gesondert zu erteilen. Ist wegen der Abwesenheit des Auftraggebers eine Abstimmung mit diesem über die Einlegung von Rechtsbehelfen oder Rechtsmitteln nicht möglich, ist der Steuerberater im Zweifel zu fristwährenden Handlungen berechtigt und verpflichtet.

2. Verschwiegenheitspflicht

- (1) Der Steuerberater ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit der Ausführung des Auftrags zur Kenntnis gelangen, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, der Auftraggeber entbindet ihn von dieser Verpflichtung. Die Verschwiegenheitspflicht besteht auch nach Beendigung des Vertragsverhältnisses fort. Die Verschwiegenheitspflicht besteht im gleichen Umfang auch für die Mitarbeiter des Steuerberaters.
- (2) Die Verschwiegenheitspflicht besteht nicht, soweit die Offenlegung zur Wahrung berechtigter Interessen des Steuerberaters erforderlich ist. Der Steuerberater ist auch insoweit von der Verschwiegenheitspflicht entbunden, als er nach den Versicherungsbedingungen seiner Berufshaftpflichtversicherung zur Information und Mitwirkung verpflichtet ist.
- (3) Gesetzliche Auskunfts- und Aussageverweigerungsrechte nach § 102 AO, § 53 StPO und § 383 ZPO bleiben unberührt.
- (4) Der Steuerberater ist von der Verschwiegenheitspflicht entbunden, soweit dies zur Durchführung eines Zertifizierungsaudits in der Kanzlei des Steuerberaters erforderlich ist und die insoweit tätigen Personen ihrerseits über ihre Verschwiegenheitspflicht belehrt worden sind. Der Auftraggeber erklärt sich damit einverstanden, dass durch den Zertifizierer/Auditor Einsicht in seine – vom Steuerberater angelegte und geführte – Handakte genommen wird.

3. Mitwirkung Dritter

Der Steuerberater ist berechtigt, zur Ausführung des Auftrags Mitarbeiter und unter den Voraussetzungen des § 62a StBerG auch externe Dienstleister (insbesondere datenverarbeitende Unternehmen) heranzuziehen. Die Beteiligung fachkundiger Dritter zur Mandatsbearbeitung (z. B. andere Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) bedarf der Einwilligung und des Auftrags des Auftraggebers. Der Steuerberater ist nicht berechtigt und verpflichtet, diese Dritten ohne Auftrag des Auftraggebers hinzuzuziehen.

3a. Elektronische Kommunikation, Datenschutz¹⁾

- (1) Der Steuerberater ist berechtigt, personenbezogene Daten des Auftraggebers im Rahmen der erteilten Aufträge maschinell zu erheben und in einer automatisierten Datei zu verarbeiten oder einem Dienstleistungsrechenzentrum zur weiteren Auftragsdatenverarbeitung zu übertragen.
- (2) Der Steuerberater ist berechtigt, in Erfüllung seiner Pflichten nach der DSGVO und dem Bundesdatenschutzgesetz einen Beauftragten für den Datenschutz zu bestellen. Sofern dieser Beauftragte für den Datenschutz nicht bereits nach Ziff. 2 Abs. 1 Satz 3 der Verschwiegenheitspflicht unterliegt, hat der Steuerberater dafür Sorge zu tragen, dass der Beauftragte für den Datenschutz sich mit Aufnahme seiner Tätigkeit zur Wahrung des Datengeheimnisses verpflichtet.
- (3) Soweit der Auftraggeber mit dem Steuerberater die Kommunikation per Telefaxanschluss oder über eine E-Mail-Adresse wünscht, hat der Auftraggeber sich an den Kosten zur Einrichtung und Aufrechterhaltung des Einsatzes von Signaturverfahren und Verschlüsselungsverfahren des Steuerberaters (bspw. zur Anschaffung und Einrichtung notwendiger Soft- bzw. Hardware) zu beteiligen.

4. Mängelbeseitigung

- (1) Der Auftraggeber hat Anspruch auf Beseitigung etwaiger Mängel. Dem Steuerberater ist Gelegenheit zur Nachbesserung zu geben. Der Auftraggeber hat das Recht – wenn und soweit es sich bei dem Mandat um einen Dienstvertrag i. S. d. §§ 611, 675 BGB handelt –, die Nachbesserung durch den Steuerberater abzulehnen, wenn das Mandat durch den Auftraggeber beendet und der Mangel erst nach wirksamer Beendigung des Mandats festgestellt wird.
- (2) Beseitigt der Steuerberater die geltend gemachten Mängel nicht innerhalb einer angemessenen Frist oder lehnt er die Mängelbeseitigung ab, so kann der Auftraggeber auf Kosten des Steuerberaters die Mängel durch einen anderen Steuerberater beseitigen lassen bzw. nach seiner Wahl Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrags verlangen.
- (3) Offenbare Unrichtigkeiten (z. B. Schreibfehler, Rechenfehler) können vom Steuerberater jederzeit, auch Dritten gegenüber, berichtigt werden. Sonstige Mängel darf der Steuerberater Dritten gegenüber mit Einwilligung des Auftraggebers berichtigen. Die Einwilligung ist nicht erforderlich, wenn berechnete Interessen des Steuerberaters den Interessen des Auftraggebers vorgehen.

5. Haftung

- (1) Die Haftung des Steuerberaters und seiner Erfüllungsgehilfen für einen Schaden, der aus einer oder – bei einheitlicher Schadensfolge – aus mehreren Pflichtverletzungen anlässlich der Erfüllung eines Auftrags resultiert, wird auf 1.000.000 €²⁾ (in Worten: Eine Million Euro) begrenzt.³⁾ Die Haftungsbegrenzung bezieht sich allein auf Fahrlässigkeit. Die Haftung für Vorsatz bleibt insoweit unberührt. Von der Haftungsbegrenzung ausgenommen

- 1) Zur Verarbeitung personenbezogener Daten muss zudem eine Rechtsgrundlage aus Art. 6 DSGVO einschlägig sein. Dieser zählt die Rechtsgrundlagen rechtmäßiger Verarbeitung personenbezogener Daten lediglich auf. Der Steuerberater muss außerdem die Informationspflichten gem. Art. 13 oder 14 DSGVO durch Übermittlung zusätzlicher Informationen erfüllen. Hierzu sind die Hinweise und Erläuterungen im Hinweisblatt zu dem Vordruck Nr. 1005 „Datenschutzinformationen für Mandanten“ und Nr. 1006 „Datenschutzinformation zur Verarbeitung von Beschäftigten“ zu beachten.
- 2) Bitte ggf. Betrag einsetzen. Um von dieser Regelung Gebrauch machen zu können, muss ein Betrag von mindestens 1 Mio. € angegeben werden und die vertragliche Versicherungssumme muss wenigstens 1 Mio. € für den einzelnen Schadensfall betragen; anderenfalls ist die Ziffer 5 zu streichen. In diesem Fall ist darauf zu achten, dass die einzelvertragliche Haftungsvereinbarung eine Regelung entsprechend Ziff. 5 Abs. 2 enthält. Auf die weiterführenden Hinweise im Merkblatt Nr. 1001 wird verwiesen.
- 3) Die Reform der Bundesrechtsanwaltsordnung (BRAO) tritt zum 01.08.2022 in Kraft. Nach § 59n Abs. 1 BRAO n. F. ist jede Berufsausübungsgesellschaft, egal welcher Rechtsform, zum Abschluss und zur Unterhaltung einer Berufshaftpflichtversicherung verpflichtet. Hieraus ergeben sich Änderungen entsprechend der jeweiligen Versicherungssumme. Differenzierend regelt die große BRAO-Reform die Höhe der erforderlichen Sozietätsdeckung: Erforderlich ist grundsätzlich eine Versicherungssumme von 2,5 Millionen € (§ 59o Abs. 1 BRAO n. F.). Für kleine Berufsausübungsgesellschaften reicht hingegen gemäß § 59o Abs. 2 BRAO n. F. eine Versicherungssumme von 1 Million €. Eine niedrigere Mindestversicherungssumme in Höhe von 500.000 € gilt, wenn die Sozietät nicht haftungsbeschränkt ist (§ 59o Abs. 3 BRAO n. F.). Nach § 67a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 StBerG kann die Haftung in den allgemeinen Geschäftsbedingungen auf den vierfachen Betrag der Mindestversicherungssumme begrenzt werden, wenn insoweit Versicherungsschutz besteht. Durch die Erhöhung der Mindestversicherungssumme ist dies ab 01.08.2022 entsprechend anzupassen. Um von dieser Regelung in diesem Fall Gebrauch machen zu können, muss der Betrag entsprechend dem jeweiligen Einzelfall angepasst werden. Die vertragliche Versicherungssumme muss den Vorgaben hinsichtlich des einzelnen Schadensfalles entsprechen; anderenfalls ist die Ziffer 5 zu streichen. In diesem Fall ist darauf zu achten, dass die einzelvertragliche Haftungsvereinbarung eine Regelung entsprechend Ziff. 5 Abs. 2 enthält. Auf die Hinweise im DWS-Merkblatt Nr. 1001 wird verwiesen.



© 08/2022 DWS Steuerberater Medien GmbH
Bestellservice: Postfach 02 35 53 · 10127 Berlin · Telefon 0 30/2 88 85 66 · Telefax 0 30/28 88 56 70
E-Mail: info@dws-verlag.de · Internet: www.dws-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Es ist nicht gestattet, die Produkte ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem Weg zu vervielfältigen. Dieses Produkt wurde mit äußerster Sorgfalt bearbeitet, für den Inhalt kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

sind Haftungsansprüche für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit. Die Haftungsbegrenzung gilt für die gesamte Tätigkeit des Steuerberaters für den Auftraggeber, also insbesondere auch für eine Ausweitung des Auftragsinhalts; einer erneuten Vereinbarung der Haftungsbegrenzung bedarf es insoweit nicht. Die Haftungsbegrenzung gilt auch bei Bildung einer Sozietät/Partnerschaft und Übernahme des Auftrags durch die Sozietät/Partnerschaft sowie für neu in die Sozietät/Partnerschaft eintretende Sozien/Partner. Die Haftungsbegrenzung gilt ferner auch gegenüber Dritten, soweit diese in den Schutzbereich des Mandatsverhältnisses fallen; § 334 BGB wird insoweit ausdrücklich nicht abbedungen. Einzelvertragliche Haftungsbegrenzungsvereinbarungen gehen dieser Regelung vor, lassen die Wirksamkeit dieser Regelung jedoch – soweit nicht ausdrücklich anders geregelt – unberührt.

(2) Die Haftungsbegrenzung gilt, wenn entsprechend hoher Versicherungsschutz bestanden hat, rückwirkend von Beginn des Mandatsverhältnisses bzw. dem Zeitpunkt der Höherversicherung an und erstreckt sich, wenn der Auftragsumfang nachträglich geändert oder erweitert wird, auch auf diese Fälle.

6. Pflichten des Auftraggebers; unterlassene Mitwirkung und Annahmeverzug des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber ist zur Mitwirkung verpflichtet, soweit es zur ordnungsgemäßen Erledigung des Auftrags erforderlich ist. Insbesondere hat er dem Steuerberater unaufgefordert alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen vollständig und so rechtzeitig zu übergeben, dass dem Steuerberater eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht. Entsprechendes gilt für die Unterrichtung über alle Vorgänge und Umstände, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle schriftlichen und mündlichen Mitteilungen des Steuerberaters zur Kenntnis zu nehmen und bei Zweifelsfragen Rücksprache zu halten.

(2) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit des Steuerberaters oder seiner Erfüllungsgehilfen beeinträchtigen könnte.

(3) Der Auftraggeber verpflichtet sich, Arbeitsergebnisse des Steuerberaters nur mit dessen Einwilligung weiterzugeben, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

(4) Setzt der Steuerberater beim Auftraggeber in dessen Räumen Datenverarbeitungsprogramme ein, so ist der Auftraggeber verpflichtet, den Hinweisen des Steuerberaters zur Installation und Anwendung der Programme nachzukommen. Des Weiteren ist der Auftraggeber verpflichtet, die Programme nur in dem vom Steuerberater vorgeschriebenen Umfang zu nutzen, und er ist auch nur in dem Umfang zur Nutzung berechtigt. Der Auftraggeber darf die Programme nicht verbreiten. Der Steuerberater bleibt Inhaber der Nutzungsrechte. Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was der Ausübung der Nutzungsrechte an den Programmen durch den Steuerberater entgegensteht.

(5) Unterlässt der Auftraggeber eine ihm nach Ziff. 6 Abs. 1 bis 4 oder anderweitig obliegende Mitwirkung oder kommt er mit der Annahme der vom Steuerberater angebotenen Leistung in Verzug, so ist der Steuerberater berechtigt, den Vertrag fristlos zu kündigen (vgl. Ziff. 9 Abs. 3). Unberührt bleibt der Anspruch des Steuerberaters auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Steuerberater von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

7. Urheberrechtsschutz

Die Leistungen des Steuerberaters stellen dessen geistiges Eigentum dar. Sie sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weitergabe von Arbeitsergebnissen außerhalb der bestimmungsgemäßen Verwendung ist nur mit vorheriger Zustimmung des Steuerberaters in Textform zulässig.

8. Vergütung, Vorschuss und Aufrechnung

(1) Die Vergütung (Gebühren und Auslagensatz) des Steuerberaters für seine Berufstätigkeit nach § 33 StBerG bemisst sich nach der Steuerberatervergütungsverordnung (StBVV). Eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung kann in Textform vereinbart werden. Die Vereinbarung einer niedrigeren Vergütung ist nur in außergerichtlichen Angelegenheiten zulässig. Sie muss in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistung, der Verantwortung und dem Haftungsrisiko des Steuerberaters stehen (§ 4 Abs. 3 StBVV).

(2) Für Tätigkeiten, die in der Vergütungsverordnung keine Regelung erfahren (z. B. § 57 Abs. 3 Nrn. 2 und 3 StBerG), gilt die vereinbarte Vergütung, anderenfalls die für diese Tätigkeit vorgesehene gesetzliche Vergütung, ansonsten die übliche Vergütung (§§ 612 Abs. 2 und 632 Abs. 2 BGB).

(3) Eine Aufrechnung gegenüber einem Vergütungsanspruch des Steuerberaters ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

(4) Für bereits entstandene und voraussichtlich entstehende Gebühren und Auslagen kann der Steuerberater einen Vorschuss fordern. Wird der eingeforderte Vorschuss nicht gezahlt, kann der Steuerberater nach vorheriger Ankündigung seine weitere Tätigkeit für den Auftraggeber einstellen, bis der Vorschuss eingeht. Der Steuerberater ist verpflichtet, seine Absicht, die Tätigkeit einzustellen, dem Auftraggeber rechtzeitig bekanntzugeben, wenn dem Auftraggeber Nachteile aus einer Einstellung der Tätigkeit erwachsen können.

9. Beendigung des Vertrags

(1) Der Vertrag endet mit Erfüllung der vereinbarten Leistungen, durch Ablauf der vereinbarten Laufzeit oder durch Kündigung. Der Vertrag endet nicht durch den Tod, durch den Eintritt der Geschäftsunfähigkeit des Auftraggebers oder im Falle einer Gesellschaft durch deren Auflösung.

(2) Der Vertrag kann – wenn und soweit er einen Dienstvertrag i. S. d. §§ 611, 675 BGB darstellt – von jedem Vertragspartner außerordentlich gekündigt werden, es sei denn, es handelt sich um ein Dienstverhältnis mit festen Bezügen, § 627 Abs. 1 BGB; die Kündigung hat in Textform zu erfolgen. Soweit im Einzelfall hiervon abgewichen werden soll, bedarf es einer Vereinbarung, die zwischen Steuerberater und Auftraggeber abzuhandeln ist.

(3) Bei Kündigung des Vertrags durch den Steuerberater sind zur Vermeidung von Rechtsnachteilen des Auftraggebers in jedem Fall noch diejenigen Handlungen durch den Steuerberater vorzunehmen, die zumutbar sind und keinen Aufschub dulden (z. B. Fristverlängerungsantrag bei drohendem Fristablauf).

(4) Der Steuerberater ist verpflichtet, dem Auftraggeber alles, was er zur Ausführung des Auftrags erhält oder erhalten hat und was er aus der Geschäftsbesorgung erlangt, herauszugeben. Außerdem ist der Steuerberater verpflichtet, dem Auftraggeber auf Verlangen über den Stand der Angelegenheit Auskunft zu erteilen und Rechenschaft abzulegen.

(5) Mit Beendigung des Vertrags hat der Auftraggeber dem Steuerberater die beim Auftraggeber zur Ausführung des Auftrags eingesetzten Datenverarbeitungsprogramme einschließlich angefertigter Kopien sowie sonstige Programmunterlagen unverzüglich herauszugeben bzw. sie von der Festplatte zu löschen.

(6) Nach Beendigung des Auftragsverhältnisses sind die Unterlagen beim Steuerberater abzuholen.

(7) Endet der Auftrag vor seiner vollständigen Ausführung, so richtet sich der Vergütungsanspruch des Steuerberaters nach dem Gesetz. Soweit im Einzelfall hiervon abgewichen werden soll, bedarf es einer gesonderten Vereinbarung in Textform.

10. Aufbewahrung, Herausgabe und Zurückbehaltungsrecht in Bezug auf Arbeitsergebnisse und Unterlagen

(1) Der Steuerberater hat die Handakten für die Dauer von zehn Jahren nach Beendigung des Auftrags aufzubewahren. Diese Verpflichtung erlischt jedoch schon vor Beendigung dieses Zeitraums, wenn der Steuerberater den Auftraggeber aufgefordert hat, die Handakten in Empfang zu nehmen, und der Auftraggeber dieser Aufforderung binnen sechs Monaten, nachdem er sie erhalten hat, nicht nachgekommen ist.

(2) Handakten i. S. v. Abs. 1 sind nur Dokumente, die der Steuerberater aus Anlass seiner beruflichen Tätigkeit von dem Auftraggeber oder für ihn erhalten hat, nicht aber die Korrespondenz zwischen dem Steuerberater und seinem Auftraggeber sowie Dokumente, die der Auftraggeber bereits in Urschrift oder Abschrift erhalten hat, sowie die zu internen Zwecken gefertigten Arbeitspapiere (§ 66 Abs. 2 Satz 4 StBerG n. F.).

(3) Auf Anforderung des Auftraggebers, spätestens aber nach Beendigung des Auftrags, hat der Steuerberater dem Auftraggeber die Handakten innerhalb einer angemessenen Frist herauszugeben. Der Steuerberater kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten oder dies im Wege der elektronischen Datenverarbeitung vornehmen.

(4) Der Steuerberater kann die Herausgabe der Handakten verweigern, bis er wegen seiner Gebühren und Auslagen befriedigt ist. Dies gilt nicht, soweit die Vorenthaltung der Handakten und der einzelnen Schriftstücke nach den Umständen unangemessen wäre (§ 66 Abs. 3 StBerG n. F.).

11. Sonstiges

Für den Auftrag, seine Ausführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt ausschließlich deutsches Recht. Erfüllungsort ist der Wohnsitz des Auftraggebers, soweit er nicht Kaufmann, juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen ist, ansonsten die berufliche Niederlassung des Steuerberaters. Der Steuerberater ist – nicht – bereit, an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen (§§ 36, 37 VSBG).⁴⁾

12. Wirksamkeit bei Teilnichtigkeit

Falls einzelne Bestimmungen dieser Geschäftsbedingungen unwirksam sein oder werden sollten, wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen dadurch nicht berührt.

⁴⁾ Falls die Durchführung von Streitbeilegungsverfahren vor der Verbraucherschlichtungsstelle gewünscht ist, ist das Wort „nicht“ zu streichen. Auf die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle ist in diesem Fall unter Angabe von deren Anschrift und Website hinzuweisen.